

# Inhalt

1.	Die Freiheiten der Soziologie und die Soziologien der Freiheit .....	13
1.1	Eine Divergenzthese .....	13
1.2	Der analytische Rahmen – Vier Grundtypen der Soziologie der Freiheit. ....	17
1.3	Zur Methode: Die soziologische Paradoxieanalyse und ihr Erkenntniswert.....	22
1.3.1	Die heuristische Paradoxieanalyse .....	23
1.3.2	Die konstruktivistische Paradoxieanalyse. ....	25
1.3.3	Die Paradoxien der Freiheit .....	27
1.4	Zum Aufbau der Untersuchung.....	32
2.	Karl Poppers Handlungs- und Situationstheorie	
–	Die Tragik der Freiheit .....	35
2.1	Methodologische Ausgangspunkte .....	36
2.1.1	Kausalität des Geistes versus Logik der Situation..	40
2.1.2	Methodologischer Kollektivismus versus methodologischer Individualismus .....	44
2.2	Die Faktizität der Freiheit .....	47
2.2.1	Poppers Begriff der schöpferischen Freiheit .....	48
2.2.2	Poppers machttheoretischer Freiheitsbegriff .....	54
2.3	Die sozial- und gesellschaftstheoretische Relevanz der Freiheit und der Urzustand der Moderne .....	59
2.3.1	Die normative Relevanz der Freiheit .....	59
2.3.2	Die kognitive Relevanz der Freiheit .....	63
2.3.2.1	Das schwache individualistische Freiheitsparadox	67
2.3.2.2	Das starke individualistische Freiheitsparadox..	68
2.3.2.3	Poppers Auflösung der Paradoxien: Vernunft und demokratischer Staat .....	71

3. Jürgen Habermas' Handlungs- und System/Lebenswelt-Theorie	
– Die Utopie der Freiheit . . . . .	77
3.1 Methodologische Ausgangspunkte . . . . .	79
3.1.1 Habermas' Positionierung im Positivismusstreit . . . . .	80
3.1.2 Die frühe Konsenstheorie der Wahrheit . . . . .	81
3.1.3 Hinwendung zum metaphysischen Realismus und »schwachen Naturalismus« . . . . .	83
3.1.4 Zwei 3-Welten-Theorien . . . . .	87
3.1.4.1 Die kommunikationstheoretische Drei-Welten-Theorie . . . . .	87
3.1.4.2 Die ontologische Drei-Welten-Theorie . . . . .	89
3.1.5 Handlungstypologie und System/ Lebenswelt-Unterscheidung . . . . .	92
3.2 Die Faktizität der Freiheit . . . . .	102
3.2.1 Freiheit versus Notwendigkeit, Kontingenz und Bindung: Erste Beobachtungsebene . . . . .	106
3.2.2 Freiheit versus Notwendigkeit und Kontingenz: Zweite Beobachtungsebene . . . . .	113
3.2.3 Freiheit versus Zwang und (noch einmal) Bindung	117
3.2.3.1 Motivebene . . . . .	117
3.2.3.2 Handlungs- und Situationsebene . . . . .	119
3.3 Die sozial- und gesellschaftstheoretische Relevanz der Freiheit und der Urzustand der Moderne . . . . .	121
3.3.1 Die normative Relevanz der Freiheit . . . . .	121
3.3.1.1 Adornos »Negative Dialektik« als Vorbild und Abgrenzungspunkt und die Paradoxieanalyse als Methode von »Der philosophische Diskurs der Moderne« . . . . .	123
3.3.1.2 Die Paradoxie der Subjektphilosophie im Rahmen von Vernunftvertrauen und -skepsis . . . . .	127
3.3.1.3 Die Paradoxie der totalen Vernunftkritik . . . . .	131
3.3.1.4 Eine paradoxiefreie Konzeption kommunikativer Vernunft und Freiheit? . . . . .	133
3.3.2 Die kognitive Relevanz der Freiheit . . . . .	142
3.3.2.1 Differenzierungs- und Gesellschaftstheorie . . . . .	142

3.3.2.2	Das individualistische Freiheitsparadox und seine Auflösung . . . . .	149
3.3.2.3	Verdinglichung und Verödung. Die These des Freiheitsverlusts und die zwei Thesen des Sinnverlusts . . . . .	156
3.3.2.4	Das strukturelle Freiheitsparadox und seine Auflösung . . . . .	159
3.3.3	Habermas' Urzustand der Moderne . . . . .	174
4.	Niklas Luhmanns Kommunikations- und Systemtheorie – Die Funktion der Freiheit . . . . .	177
4.1	Methodologische Ausgangspunkte . . . . .	179
4.1.1	»Operation/Beobachtung« – Erkennen als reales Beobachten und der zentrale Stellenwert der Paradoxeanalyse . . . . .	180
4.1.2	»System/Umwelt« – Der Beobachter als reales, spezifisch operierendes System . . . . .	190
4.1.3	»Problem/Lösung« – Der Wahrheitsanspruch der Systemtheorie und die Methode funktionaler Analyse . . . . .	200
4.2	Freiheit und das Urproblem des Sozialen und soziologischer Theoriebildung: Doppelte Kontingenzen . . . . .	209
4.2.1	Die Funktion und Notwendigkeit der Freiheitszuschreibung für psychische Systeme . . . . .	210
4.2.1.1	Donald MacKay: Freiheit als <i>relative Gewissheit</i> (und nicht als absolute Illusion) . . . . .	211
4.2.1.2	Heinz von Foerster: Wahlfreiheit als <i>metaphysische Entscheidung</i> (trotz synthetischem Determinismus) . . . . .	214
4.2.1.3	Niklas Luhmann: Freiheitszuschreibung als <i>funktionale Notwendigkeit</i> . . . . .	219
4.2.2	Das Problem der doppelten Kontingenzen: Freiheitszuschreibung als Auslöser und Löser . . . . .	223
4.2.2.1	Luhmanns Radikalisierung der Parsonsschen Problemformulierung . . . . .	224
4.2.2.2	Zwei Fassungen des Problems doppelter Kontingenzen . . . . .	228

<b>4.3 Soziologie als zweifache Gesellschaftstheorie und -analyse . . . . .</b>	<b>235</b>
<b>4.3.1 Gesellschaftstheorie 1: Teiltheorien des gesellschaftlichen Operierens als Theorien der kommunikativen Problematisierung und Lösung des Problems doppelter Kontingenz . . . . .</b>	<b>241</b>
<b>4.3.2 Gesellschaftstheorie 2: Teiltheorien der Beobachtung der Gesellschaft . . . . .</b>	<b>248</b>
<b>4.3.3 Temporale Gesellschaftsstruktur und Freiheitssemantik . . . . .</b>	<b>254</b>
<b>4.3.3.1 Zeittheorie und temporale Zeitdiagnose. . . . .</b>	<b>258</b>
<b>4.3.3.2 Zeittheorie, Handlungstheorie und handlungsbezogene temporale Zeitdiagnose. . . . .</b>	<b>264</b>
<b>Risikosoziologischer Einschub:</b>	
<b>Kommunikative Zukunft als Gefahr und Glückschance? Zu kommunikativem und kommuniziertem Schaden und Nutzen. . . . .</b>	<b>266</b>
<b>4.3.3.3 Zeittheorie, Handlungstheorie, temporale Zeitdiagnose und Freiheitssemantik . . . . .</b>	<b>280</b>
<b>4.3.4 Soziale Gesellschaftsstruktur und Freiheitssemantik . . . . .</b>	<b>285</b>
<b>4.3.4.1 Vertrauen . . . . .</b>	<b>285</b>
<b>4.3.4.2 Das symbolisch generalisierte Medium der Moral . . . . .</b>	<b>286</b>
<b>Einschub:</b>	
<b>Freiheit als Kontingenzformel der Moral? Freiheit als universelle Kontingenzformel der Kommunikation! . . . . .</b>	<b>289</b>
<b>4.3.4.3 Symbolisch generalisierte Kommunikationsmedien . . . . .</b>	<b>298</b>
<b>4.3.5 Sachliche Gesellschaftsstruktur und Freiheitssemantik . . . . .</b>	<b>305</b>
<b>4.3.6 Luhmanns Urzustand der Moderne . . . . .</b>	<b>309</b>

5.	Michel Foucaults späte Macht- und Gouvernementalitätstheorie – Die Romantik der Freiheit.....	311
5.1	Herrschaftsausübung und Freiheitsdiskurs in der modernen Gouvernementalität .....	313
5.1.1	Die moderne, liberale Gouvernementalität .....	314
5.1.2	Freiheit, Sicherheit, Krisenpotentiale – Die Krise der produktiven Kontrolle .....	323
5.1.2.1	Die Vermeidung potentieller Schäden durch Interessenkonflikte: Freiheit durch Sicherheit als Schutz vor Zwang.....	325
5.1.2.2	Die Vermeidung potentieller allgemeiner Schäden: Sicherheit durch Freiheit .....	326
5.1.3	Gouvernementalität und Subjektivierung.....	332
5.2	Freiheit als Norm und Fakt trotz Beobachtung zweiter Ordnung? .....	333
5.2.1	Die normative Relevanz der Freiheit: Das ›Ethos der Moderne‹ und die ›unbestimmte Arbeit der Freiheit‹ .....	336
5.2.2	Die kognitive Relevanz der Freiheit: Analyse der ›strategischen Spiele zwischen Freiheiten‹ .....	344
5.3	Foucaults Urzustand der Moderne: Die Geburt einer Haltung und die strategischen Spiele im Liberalismus...	352
6.	Freiheit und Gesellschaft. Ich sehe was, was Du nicht siehst? .....	355
	Danksagung .....	359
	Literaturverzeichnis.....	361